



Erster sozialer Marktplatz in Bremen „Gute Geschäfte Bremen-Nord“ hat alle Erwartungen übertroffen

Ein Marktplatz ist ein Ort, an dem Angebot und Nachfrage aufeinander treffen und an dem Waren und Dienstleistungen getauscht werden. Nach diesem Prinzip funktionierte auch der »Marktplatz Gute Geschäfte Bremen-Nord« in Blumenthal.

Nach sechsmonatiger Planungs- und Organisationsphase wurde am 30. Juni 2011 um 18:00 Uhr im Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Lüssum der erste Marktplatz „Gute Geschäfte in Bremen-Nord“ von Tanz-Weltmeister Roberto Albanese und Sozialstaatsrat Horst Frehe eröffnet. Der Marktplatz „Gute Geschäfte Bremen-Nord“, der vom Haus der Zukunft, Ortsamt Blumenthal und dem Arbeit und Lernzentrum e.V. (ALZ) in Kooperation mit dem Sozialressort veranstaltet wurde bot Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen die Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen. Auf dem „Handelsparkett“ des Marktplatzes trafen in lockerer Atmosphäre 15 Unternehmen aus Bremen-Nord und Bremen mit 18 gemeinnützigen Organisationen aus Bremen-Nord zusammen. Im Mittelpunkt stand dabei die Bereitschaft der Unternehmen, sich gesellschaftlich zu engagieren und der Gedanke, dass sowohl Unternehmen als auch gemeinnützige Organisationen ein „Gut“ besitzen, das für den jeweils anderen von Interesse ist. Hierbei waren dem Einfallsreichtum keine Grenzen gesetzt. Um den Handel auf dem Marktplatz anzukurbeln, gab es einen Moderator. Zusätzlich sorgten Makler dafür, dass zusammen kam, was zusammen gehörte. So wurden dann auf Augenhöhe und im persönlichem Gespräch innerhalb von 90 Minuten individuelle Vereinbarungen oder Projekte ausgehandelt, von denen beide Seiten profitierten. Dabei ging es um ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, um Know-how-Transfer, Sachspenden, Dienstleistungen und/oder die Nutzung von Infrastrukturen. Nur Geldspenden waren tabu!

Sozialstaatsrat Horst Frehe betonte in seinem Grußwort den hohen Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements im Sozialressort und lobte die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung aller teilnehmenden Unternehmen. Der Pate des Marktplatzes, der in Blumenthal geborene Tanzweltmeister Roberto Albane, begrüßte, dass der Marktplatz in Blumenthal stattfand und hob das innovative Konzept der Marktplatz-Methode hervor.

Dann eröffnete Herr Albanese mit einem Gongschlag offiziell den Marktplatz. Sofort entwickelte sich ein reges Treiben wie auf einem echten Marktplatz. Nach der Kennenlernphase ging es dann schnell um das Wesentliche: was bieten Unternehmensvertreter an Dienstleistungen, Know-how und Sachspenden für die gemeinnützigen Organisationen? Und wie sehen die Gegenangebote der gemeinnützigen Einrichtungen aus?

Nach rund zwei Stunden wurde die Verhandlungsphase per Gongschlag durch Mitorganisatorin Heike Binne (Leiterin Haus der Zukunft) für beendet erklärt.

Innerhalb dieser zwei Stunden wurden insgesamt 41 Engagementvereinbarungen ausgehandelt. Während des anschließenden Buffets wurden weitere acht Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen.

Zum Beispiel erhält ein Kindergarten für Kinder aus mittellosem Elternhaus fünf kostenlose Haarschnitte über den Zeitraum von 5 Monaten, dafür übernimmt der Kindergarten zweimal die Schaufenstergestaltung des Friseursalons.

Ein Computer Systemhaus führt kostenlose PC-Schulungen für einen Wohlfahrtsverband durch und erhält im Gegenzug kostenlose Weihnachtskarten. Der Betreiber eines Autoterminals übernimmt die Wartung eines Kleinbusses, den Ausbau von Wandschränken sowie Malerarbeiten und kann dafür den frisch gewarteten Kleinbus nutzen.

Die Bewertungen der teilnehmenden Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen verlief durchweg sehr positiv. Viele Teilnehmer fragten, ob im nächsten Jahr wieder ein Marktplatz veranstaltet wird. Unternehmensvertreter boten Ihre Unterstützung für einen nächsten Marktplatz durch Ihre Netzwerke an. Eine gemeinnützige Marktplatzteilnehmerin verkündete stolz, dass Sie Ihre komplette „Wunschliste“, nämlich einen Laptop plus Beamer, Kinderhochstühle und Brennholz „erhandeln“ konnte.

Die Veranstalter des Marktplatzes zeigten sich ebenfalls begeistert, da auch Ihre Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. *„Mit 41 bzw. 49 abgeschlossenen Engagementvereinbarungen, kann sich unser Bremen-Norder Marktplatz durchaus mit anderen Marktplätzen in Städten wie Kiel oder Nürnberg messen“* so der Projektleiter des Marktplatzes Dirk Schacher.

Seit 2007 haben in mehr als 60 deutschen Städten Marktplätze stattgefunden und es kamen über 7.500 Engagement-Partnerschaften zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen zustande. Dieser Marktplatz war der erste Marktplatz im Bundesland Bremen.

Die Marktplatz-Methode stammt aus den Niederlanden und wurde von der Bertelsmann-Stiftung in Deutschland bekannt gemacht. 2010 wurde sie Preisträger im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“.

Weitere Informationen unter: www.marktplatz-bremen-nord.de